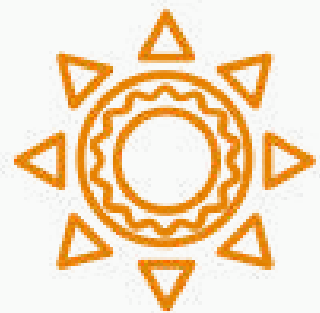




2024

JAHRESBERICHT



CANTUTA
Für Kinder in Peru e.V.

*Liebe Förder*innen und
Unterstützer*innen,*

Ich möchte Ihnen in diesem Jahresbericht einen kleinen Einblick in unsere Arbeit in Peru verschaffen.

Den Circo Cantuta in Andahuaylillas, Cusco, gibt es nun schon seit einem Jahr und wir können von großen Fortschritten berichten. Zu uns kommen ungefähr 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 15 Jahren, die bei uns kostenlos in verschiedenen Gruppen trainieren. Wir haben eine Jonglagegruppe, eine Akrobatikgruppe, eine Hula-Hoopgruppe, eine Gruppe für die kleineren Artist*innen und seit vier Monaten auch endlich ein Gestell für Luftakrobatik, so dass die Kinder auch die Möglichkeit haben an Vertikaltuch und Trapez zu trainieren.

Außerdem bieten wir Theaterunterricht an und auch für die Eltern der Kinder gibt es Sportangebote, denn viele haben durch die Arbeit in der Landwirtschaft große Rückenbeschwerden.





CANTUTA

Unser Team

Unser pädagogisches Team hat sich im Laufe des Jahres erweitert, es besteht mittlerweile aus vier Mitarbeitenden. Ein Theaterpädagoge macht nun schon seit einem halben Jahr mit den Kindern hervorragenden Unterricht. Außerdem arbeitet eine örtliche Pädagogin bei uns im Zirkus mit, sie leitet eigene Gruppen und ist eine große Bereicherung für unseren Zirkus.

Seit kurzem ist auch ein professioneller Zirkusartist Teil unseres Teams, der viel Erfahrung im pädagogischen Bereich hat und aktuell im zweiten Ausbildungsjahr seiner Waldorflehrer-Ausbildung ist.

Seit Anfang an dabei ist die Initiatorin des Zirkus, die sowohl mehrere Trainingsgruppen leitet als auch die organisatorischen Aufgaben und die Elternarbeit übernimmt.



Erdbeben

Seit April dieses Jahres erschütterten unzählige Erdbeben das Dorf Andahuaylillas. Da viele Dorfbewohner*innen in einfachen Lehmhäusern wohnen, die durch die Erdbeben stark beschädigt wurden und auch weil die Nachbeben mehrere Monate lang andauerten, haben viele Menschen monatelang in Zelten geschlafen. Wir haben einen Spendenaufruf in Deutschland gestartet und konnten so über 100 Familien mit Zelten versorgen, denn die meisten Menschen schliefen bis dahin unter freiem Himmel (bei Kälte, Regen, Frost und Tau). Auch die Schulen wurden mehrere Wochen lang geschlossen. Die Situation war besonders für die Kinder und Jugendlichen sehr belastend, so dass wir ein notfallpädagogisches Projekt durchführten, um sie emotional in dieser schwierigen Zeit zu stärken. Wir trafen uns jeden Nachmittag auf einer freien Fläche, denn Gebäude waren zu dem Zeitpunkt nicht sicher und die Kinder hatten auch sehr große Angst davor, in geschlossenen Räumen zu sein. Mit Hilfe verschiedener rhythmischer Übungen, Spiele, Musik, Body-Percussion und künstlerischer Tätigkeiten unterstützten wir die Kinder dabei, wieder mehr Stabilität in ihrem Alltag zu bekommen. Die Kinder nahmen mit großer Freude an dem Angebot teil und wir konnten beobachten, dass die Kinder durch die Teilnahme emotional gestärkt wurden.

Auch unser Zirkusraum wurde durch die Erdbeben beschädigt. Nach Reparaturarbeiten, durch die der Raum nun auch für zukünftige Erdbeben sicherer ist, konnten wir im Juni wieder mit dem regulären Zirkustraining starten.



CANTUTA

Die erste Aufführung

Im August hatten wir unsere erste große Aufführung, bei der die Kinder ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Disziplinen gezeigt haben und ein tolles Programm auf die Beine gestellt haben. Viele Dorfbewohner*innen sind gekommen und alle waren sehr begeistert – so etwas hatten sie vorher noch nie gesehen!

Nach der erfolgreichen Aufführung haben wir eine Trainingsfahrt unternommen und sind übers Wochenende zu einem Zirkuszentrum, etwa eine Stunde entfernt, gefahren. Dort haben wir gezeltet und die Kinder konnten viele neue Sachen wie Luftakrobatik Minitrampolin und Drahtseillaufen ausprobieren. Für viele war es das erste Mal, dass sie ohne Eltern verreist sind, es hat ihnen sehr gut gefallen!





Schulprojekte

Im Oktober haben wir ein Zirkusprojekt in zwei staatlichen Grundschulen begonnen. Wir trainieren hier mit Viertklässler*innen im Sportunterricht Zirkus, Akrobatik: Hula-Hoop und Seilspringen. Zum Ende des Schuljahres im Dezember haben die Schüler*innen an beiden Schulen in einer Aufführung das Erlernte präsentiert, was auf große Begeisterung gestoßen ist. Die Lehrer*innen und Direktoren waren anfangs noch etwas skeptisch gegenüber der Zirkuspädagogik, doch nachdem sie unsere Arbeit und die Fortschritte der Kinder gesehen haben, waren sie ganz begeistert und wünschten sich, das Projekt auch noch auf andere Klassen auszuweiten.



Teilnahme am Weihnachtsmusical



Im Dezember wurden wir eingeladen, mit der Akrobatikgruppe des Zirkus bei dem Musical „Der Grinch“ mitzuwirken. Die Aufführungen fanden im städtischen Theater in Cusco statt. Hierfür haben die Kinder viel trainiert und es war eine sehr aufregende Erfahrung für sie, auf einer richtigen Bühne zu stehen und mit einem professionellen Team zusammenzuarbeiten. Die Eltern hatten freien Eintritt bekommen und für die meisten war es das erste Mal, dass sie in dem Theater waren. Für die Akrobatikeinlagen haben die Kinder großen Applaus bekommen und sie waren sehr stolz.



CANTUTA

Weihnachtsaufführung

Zu Weihnachten haben wir eine große Zirkus- und Theateraufführung mit allen Artist*innen veranstaltet. Hier wurden neben Zirkusnummern auch Theaterszenen aufgeführt. Hierbei haben die Kinder große Fortschritte gemacht. Zu Beginn des Unterrichts hatten die Kinder noch große Hemmungen vor den anderen Kindern aus der Gruppe eine kleine Szene vorzuspielen. Bei der Aufführung haben sich alle Teilnehmer*innen getraut, vor dem Publikum eine Rolle zu übernehmen und Text zu sprechen. In den Theaterszenen haben die Kinder Themen aus ihrem Alltag, wie häusliche Gewalt, soziale Ungerechtigkeit und Mobbing umgesetzt. Gerade zu Weihnachten war dies auch ein Appell an das Publikum zu einem friedlicheren Miteinander.

Auch in den zirkusnischen Disziplinen haben die Kinder viele neue Fähigkeiten erlernt. Erstmals haben sie Luftakrobatik und verschiedene Äquilibristikelemente wie Einrad oder Laufkugel aufgeführt. Die Weihnachtsaufführung ist auf große Begeisterung gestoßen.





CANTUTA

Résumé und Ausblick

Neben dem regelmäßigen Training, jeden Tag der Woche findet Training für die unterschiedlichen Trainingsgruppen statt, haben wir mit den Kindern auch verschiedene Aktivitäten durchgeführt, wie eine Übernachtung im Zirkusraum, Spielenachmittage, eine große Feier mit Schatzsuche und Lagerfeuer anlässlich des Tages der Schüler*innen oder die Teilnahme an Workshops in anderen Dörfern.

Im Laufe des Jahres ist der Zirkus zu einer richtigen Gemeinschaft zusammengewachsen. Neben den großen Fortschritten im artistischen Bereich haben sich die Kinder und Jugendlichen auch in anderen Bereichen weiterentwickelt, sind selbstbewusster geworden, können besser mit Problemen umgehen und so hoffentlich gestärkter durchs Leben gehen. Der Zirkus ist für die Kinder mehr als nur ein Trainingsort, hier können sie sich über Themen austauschen, die ihnen wichtig sind, so geben sie sich z.B. gegenseitig Ratschläge, wie sie mit Mobbing umgehen können oder sprechen über Probleme in ihren Familien, und sie können Freundschaften schließen, Spaß haben und die Sorgen ihres Alltags für eine Weile vergessen. Ein Kind, in dessen Familie häusliche Gewalt ein großes Problem ist, erzählte, der Zirkus sei für es sehr wichtig, denn dort könnte es die Sorgen und Probleme aus seinem Leben vergessen und einfach glücklich sein. Ebenfalls die Eltern schätzen unsere Arbeit sehr. So können auch sie beobachten, welche Fortschritte ihre Kinder durch die Teilnahme an dem Zirkus machen. Eine Mutter berichtete uns, dass sie in der Hoffnung auf bessere Verdienstmöglichkeiten eigentlich mit ihrer Familie in eine Großstadt ziehen wollte. (Die Abwanderung der Dorfbewohner in die Großstädte und damit verbundene oft schwierige Lebenssituation ist hier ein großes Problem.) Wegen des Zirkus hat sie sich nun aber entschlossen in dem Dorf zu bleiben, da sie beobachtet, wie wichtig dieser für ihre Kinder ist.

Für das kommende Jahr haben wir noch viele Anfragen von weiteren Kindern, die auch gerne mitmachen wollen. Ebenso haben wir ein Projekt geplant, um auf spielerische Weise Quechua, die indigene Sprache der Region und auch die damit verbundene Identität zu stärken.

Auch wollen wir unser Angebot in einigen Zirkusdisziplinen erweitern.

Der Zirkus wächst also stetig weiter und wir freuen uns auf das kommende Jahr!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die Unterstützung bedanken, die unsere Arbeit erst möglich macht!

